

GEFAHR DER KLASSENJUSTIZ? ZUR FERNSEHDISKUSSION UNTER MODERATION VON ANNE WILL

Am 11.10. ging unter Moderation von Anne Will eine interessante Fernsehdiskussion über Bühne, die, kurz zusammengefasst, hinauslief auf die Frage: Gibt es beiunszulande eine Art von Klassenjustiz, die als Unart verwerflich ist. Es ist klar, wie damit grundlegende philosophische und sogar theologische Probleme aufgeworfen werden, wie denn auch mit Herrn Huber ein führendes Mitglied der evangelischen Kirche durch Anwesenheit und treffliche Argumentation exzellierte. Anlass zur Diskussion gaben Bagatellfälle kleiner Leute, die mit hoher Strafe bedacht wurden, die als unangemessen hart, wenn nicht grausam erfahren werden muss, gegen die trotz Anrufung von zwei Gerichtsinstanzen kein Ankommen war. Das Hauptargument der Verteidiger - die in der Fernsehdiskussion zu Wort kamen - lief auf die volkstümliche Redewendung zurück: "Die Kleinen hängt man, die Grossen lässt man laufen". Dieser Eindruck könnte tatsächlich entstehen, wird geltend gemacht: Schwere und schwerste Wirtschaftskriminalität bleibt zumeist ungesühnt, während zum Ausgleich dafür wirklich harmlose Vergehen mit Strafen einschneidender existentieller Auswirkungen geahndet werden.

Da wirft sich die Frage auf: fallen wir hierzulande von einem Extrem ins andere, wobei die Extreme sich fatal berühren und auf gleiche Ungerechtigkeit hinauslaufen? Weniger Monate vor seinem Tode erklärte Stalin: "Die Bourgeoisie hat sich gern liberal gegeben, aber die Rechte bei Eigentümern werden nur noch bei Eigentümern von Kapital geachtet, und alle anderen Bürger sind nur noch menschliches Rohmaterial" - das sagte er zu einer Zeit, als in seinen Gulags 4,5 Millionen Sowjetbürger vergetierten, solche, die sich keines Verbrechens schuldig gemacht hatten, um in ihrer Arbeitskraft bis aufs Blut erbarmungslos ausgebeutet zu werden, iwie Roosevelt, Churchill und Stalin als die "drei Grossen" schiedlich-friedlich beisammen sassen", Roosevelt vom harmosen 'Onkel' Stalin sprach. Aber wären Roosevelt und Churchill irgendwelche unbekanntere 'Bürger' gewesen, die in Stalins Gewalt waren, er hätte ohne viel Federlesens diese ebenfalls ermorden und Roosevelt vor seinem Tode wohl anders hätte sprechen lassen. Es zeigte sich: kapitalistische Ausbeutermethoden liessen Karl Marx 'Diktatur des Proletariats' fordern, aber nur allzu bald zeigte sich, wie Diktatur eben menschenverachtende Diktatur ist, nur solche umgekehrten Vorzeichens zur voraufgegangenen Willkürherrschaft. Stalin selber liefert dafür mit seiner persönlichen Existenz ein Exempel. Er wurde als 'Revolutionär' von einer sibirischen Zwangshaft in die andere geschickt - um, selber zur Macht gekommen, es mit der Devise zu halten: wie du mir, so ich dir. Da gilt: wer voraufgegangenes Unrecht mit noch grösserem Unrecht beantwortet, hat das Recht zur moralischen Anklage verloren; denn er setzt einen Teufelskreis in Gang, der sich mit jeder Umdrehung potenziert, um wie Stalin einer der grausamsten Massenmörder der Geschichte zu werden. Die von Karl Marx gegeisselte Ausbeutung des

Menschen durch den Menschen wurde von Marxisten nicht abgeschaffen, vielmehr ins schier Unermessliche gesteigert; wobei freilich gelten muss: der voraufgegangenen Hypekonservative kann sich indirekt genauso schuldig machen wie der Revoluzzer mit blutbespritzten Händen. Das Stalin-Ulbricht-System beweist: "Diktatur des Proletariats ist diktatorisch, besorgt also 'Ausbeutung des Menschen durch den Menschen', besorgt genau das, was sie bekämpft, so als wolle sie nahelegen: Sage mir, was du bekämpfst, und ich sage dir, was du selber bist, aber eben, wie du es selber sagts, nicht sein solltest. Gewissensforschung und reumütige Beichte ist dringend gefordert! Also Stalin, ausgebrochen aus sibirischer Haft, brachte es bis zum Regierungschef, um sein ganzes Land und angrenzende obendrein in eine riesige Haftanstalt zu verwandeln, im Vergleich zu der zaristische Lager wie von engelhafter Güte erscheinen. Könnte damit nicht die Frage aufgeworfen werden: War damit nicht die notwendige Rechtmäßigkeit seiner früheren Verhaftungen unter Beweis gestellt? Freilich, wer nur ein mutmaßlicher Mörder, darf nur belangt werden, wenn er sich als tatsächlicher Mörder oder gar Massenmörder betätigt. Verhaftung auf blossen Verdacht hin ist stalinistisch, also nicht des Rechtsstaates, vielmehr typisch teufelsstaatlich. Lebte Stalin zuletzt in ständiger Angst vor Attentate, erklärt sich diese Furcht nicht zuletzt als Folge einer unterschwelligem Gewissensangst, die ihn vor der jenseitigen Hölle warnte, die er Mitmenschen abermillionenfach als Hölle auf Erden antat. Kann es auch den Anschein haben, die Hitlers und Stalins waren so gewissenlos, kein Gewissen zu haben, trügt der Schein. So litt ein Hitler nicht von ungefähr unter überdurchschnittlich starken Magenbeschwerden, die ohne weiteres 'auch' psychischer Herkunft sein konnten.

Die Wahrheit liegt auch hier in der Mitte. Die Behauptung: Eigentum ist Diebstahl, dürfte in dieser Einseitigkeit nicht gelten - aber wenn wir hören, wenn geringste Fälle an Diebstahl mit der Strafe schlimmer Eigentumseinbußen belangt werden, wie es zurzeit hierzulande der Fall - wie zum Gegenextrem des stalinistischen Ulbrichtregimes? - wäre doch das Ideal eines Dritten Reiches in Geist und vor allem Seele des Heiligen Geistes bzw. der gottmütterlichen Heiligen Geistin zu entwerfen, das Ideal einer kreativen Synthese zwischen These und Antithese, die es z.B. hält mit einer Eigentumsordnung, die ordentlich ist, weil sie zwar Besitzunterschiede, auch solche im Sinne einer echten und rechten Hierarchie, anerkennt, aber solche, die im möglichst gerechten Verhältnis stehen zum Besitzstand der minder Reichen, erst recht der Menschen himmelschreiender Armut, also maßlose Besitzzanhäufung nicht dulden kann. Nur bei Beschreiten eines klassischen Mittelweges lässt sich Klassenjustiz rechtradikaler oder linksradikaler Unart verhindern, lässt sich Diktatur direkter oder indirekter Art vermeiden, ist also echte und rechte Demokratie möglich. Und hier liegt dann auch selbstredend die Wahrheit derer, die sich bei Anne Wills Gesprächsrunde als Anwälte des wahren Rechtes zeigten, also nicht des Prinzips sind: 'die Kleinen hängen und die Grossen laufen lassen.' Nur so ist Teufelsstaat zu vermeiden, ist sich dem Ideal des Engelstaates anzunähern, was selbstredend nur mit Hilfe des Engels gelingen kann, das Gegenteil abgibt zum Teufelsstaat, dessen Teufeleien auf der Teufels Herkunft diagnostizieren lassen müssen. . So nur

darf echt christlich orientierte Politik sich gestalten. Wenn in der Fernsehdiskussion die streng sich gebenden Anwälte des Rechtsstaates sich auf jene formaljuristischen Grundsätze berufen, auf denen nicht zuletzt unsere Justiz aufruht, klingt zunächst passabere Argumentation, wenn es heisst: Es dürfe kein Präzedenzfall geduldet werden usw. Diese jedoch ist mehr als fraglich, wenn wir verweisen auf Grundsätze der Verhältnismäßigkeit der Mittel, auf Notwendigkeit der Situationsethik usw. Dabei sehen wir, wie es sich hier um ein uraltes philosophisches Problem handelt. Zu verweisen ist auf die Kritik, die Max Scheler in seinem Meisterwerk DER FORMALISMUS IN DER ETHIK UND DIE MATERIALE WERTETHIK dem Kantischen Formalismus und dessen individuelle Umstände nivellierender Allgemeinheitslehre entgegensetzen versteht. Schelers Werk ist nicht reich an konkreten Belegen für die Rechtmäßigkeit seiner Argumente .- aber hier dürften wir einen Beleg gefunden haben dafür, wie solche Diskussion keineswegs im bloss platonisch-akademischen Raum verbleiben muss.

Vollendet kann das Gemeine klar werden, wenn wir an Worten des Stifters des Christentums denken, Worte, die erwachsen aus dem Kampf gegen einen Priester- und Professorenstand, soweit dieser entartet, so wenn er sagt: "Wenn eure Gerechtigkeit nicht grösser ist als die der Farisäer und Schriftgelehrten, werdet ihr nicht in das Himmelreich eingehen", wie er betont: Mit dem Masse, mit dem wir messen, wird uns wiedergemessen werden - was hier konkret bedeuten könnte: Wenn der Formalist - wie in der Fernsehrunde geschehen - sich auf die unerbittliche Strenge des Gesetzes glaubt berufen zu müssen, dürfte er sich selber den Maßstab gesetzt haben, der eine wirklich gerechte Justiz sagen lässt: bei Gott gilt kein Ansehen der Person - und so auch nicht bei den Richtern, die Gottes Ebenbild sein und immer mehr werden wollen und unbedingt auch sollen. Erfolgt härteste Bestrafung des 'Diebstahls' einer Frikadelle wegen, ist gleiche Härte immer und überall anzuwenden - wengleich der Christenmensch sagt: also so unchristlich unerbittlich wollen wir nun doch wiederum nicht sein, auch wenn es sich um richtige Schwerverbrecher handelt, der mehr erschwindelt hat als eine Frikadelle.. Freilich, wirklich gerechte Rechtssprechung ist hienieden nur recht bedingt erreichbar, womit wir erneut bei der Wahrheit angelangt sind, die auf die Notwendigkeit persönlicher Unsterblichkeit abhebt, weil nur im Weiterleben nach dem Tode des Animalleibes das Ideal ausgleichender Gerechtigkeit realisierbar ist. Und diese 'ausgleichende Gerechtigkeit' Gottes wird gewiss unterscheiden zwischen verzeihlichem Bagatelldelikt und schier unverzeihlichem Delikt zum Schaden der Allgemeinheit. Katholische Beichtlehre unterscheidet denn auch zwischen schwerer Sünde, auch Todsünde genannt, und lässlicher Sünde. Im übrigen ist jedem Schwerverbrecher, durchaus auch dem hienieden nicht beizukommendem, dem berühmt berüchtigten Stehkragenverbrecher zu wünschen, er gleiche in seiner Unbarmherzigkeit und deren Reuelosigkeit nicht jenem anderen Verbrecher am Kreuze, der von unserem Herrn Jesus Christus das erlösende Wort hören durfte: Dir ist verziehen, "heute noch wirst du mit mir im Paradiese sein." Zu verweisen ist ebenfalls auf den Bericht des Evangeliums, demzufolge die gerechten, allzu gerechten Priester die beim Ehebruch überführte

Sünderin gesteinigt wissen wollten, sich aber leise weinend zurückziehen mussten, als der Herr Jesus befanden: "Wer von euch ohne Sünde, werfe den ersten Stein." Übrigens muss Jesus Christus von einer ungeheuerlichen Ausstrahlungskraft gewesen sein, als seine Gegner solcherart verduften mussten.